

Ein treuer Hirtenknabe.

Gerhard war ein deutscher Hirtenknabe, ein mutiger, edler Bursche, obgleich er sehr arm war. Eines Tages hütete er seine Herde, die in einem Thal am Rande eines Waldes graste, als ein Jäger aus dem Holz kam und fragte:

„Wie weit ist es bis zum nächsten Dorf?“

„Zwei Stunden, mein Herr,“ erwiderte der Knabe, „aber der Weg ist nur ein blinder Pfad und sehr leicht zu verfehlen.“

Der Jäger sah sich den krummen Pfad an und sagte dann:

„Mein Junge, ich bin sehr hungrig und durstig; ich wurde von meinen Gefährten getrennt und habe den Weg verloren; laß deine Schafe im Stich und komm und zeige mir den Weg, ich will dich reichlich belohnen.“

„Ich kann die Schafe nicht verlassen, mein Herr,“ versetzte Gerhard, „sie könnten sich in den Wald verlaufen und von Wölfen aufgefressen oder von Räubern gestohlen werden.“